

Pulsnitzer Wochenblatt

Verf. Nr. 18. Tel.-Nr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Leipzig 241 27. Gem.-Giro-R. 146

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Steteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35, durch die Post abgeholt M 7.50.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die fechtmal gespaltene Zeilzeile (Masse's Zeilenmesser 14) 100 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 85 Pfg. im Amtsgerichtsbezirk 70 Pfg. Amtliche Zeile M 3.—, 2.50 und 2.10. Reklame M 2.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubeuber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirkes.

Samstagsblatt und älteste Zeitung in den Ortsgaßen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhirsdorf, Dreinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Hiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Rügtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. V. Försters Erben (Jah. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 39.

Donnerstag, den 31. März 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die Finanzkasse Ramenz ist am 1. und 2. April 1921 für den öffentlichen Verkehr geschlossen.
Finanzamt Ramenz, am 24. März 1921.

Bekanntmachung über den Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Bei der Verwendung der Steuermarken für die ersten, im neuen Steuerjahr (1. April 1921 bis 31. März 1922) vom Lohn, Gehalt oder Ruhegehalt für die Einkommensteuer einbehaltenen Beträge hat der Arbeitgeber oder die auszahlende Kasse in der Steuerkarte des Arbeitnehmers ein neues Blatt anzufügen und dieses mit der Ueberschrift: „Steuerjahr 1921“ zu versehen.

Werden die einbehaltenen Beträge vom Arbeitgeber unmittelbar an die Stadt- oder Orts Steuerentnahme abgeführt, so ist auf den Nachweisungen der Vermerk: „Steuerjahr 1921“ anzubringen.

Finanzamt Ramenz, am 30. März 1921.

Auf Blatt 61 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Schurig-Kaupach, Kommanditgesellschaft in Pulsnitz M. S. betreffend, ist heute eingetragen worden: Der Gesellschafter unter Nr. 10 heißt nicht Fritz Kaupach, sondern Friedrich Walter Kaupach.

In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreteten Marie Martha verehel. Kaupach, geb. Vietich in Pulsnitz M. S.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind künftig ermächtigt die Gesellschafter:

- a. Agnes Ida verm. Kaupach, geb. Schurig in Pulsnitz M. S.,
 - b. der Kaufmann Friedrich Walter Kaupach daselbst,
 - c. Marie Martha verehel. Kaupach, geb. Vietich in Pulsnitz M. S.,
- je in Gemeinschaft mit dem Gesellschafter Kaufmann Mor Blumberg in Pulsnitz M. S.

Amtsgericht Pulsnitz, am 21. März 1921.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Rats-, Kassen-, Kohlen-, Amts- und Standesamtzimmer

Montag und Dienstag, den 4. und 5. April 1921 für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Dringliche Angelegenheiten werden an beiden Tagen von 7—8 Uhr vormittags erledigt.

Pulsnitz, am 31. März 1921.

Der Rat der Stadt.

Das Wichtigste.

Annendorf ist, nachdem die Beunwerke genommen worden sind, ebenfalls von der Schutzpolizei besetzt worden.

In Breslau ist im Büro der kommunistischen Partei eine Sprengladung explodiert, die großen Schaden angerichtet hat.

Amerika hat eine Note an die Alliierten gerichtet, in der erklärt wird, daß die Vereinigten Staaten sich ihren Anteil an der Festsetzung aller Bestimmungen vorbehalten, soweit sich diese auf die Beendigung des Krieges beziehen.

Die Londoner „Times“ melden aus Paris: Der Vorschlagerr hat am Sonnabend der Errichtung der Rheingollgrenze zugestimmt. Auch der italienische Vorschlagerr stimmte für die Zollgrenze.

Die Konferenz der Unabhängigen englischen Arbeiterpartei hat mit 521 gegen 97 Stimmen einen Antrag zum Anschluß an die Moskauer Internationale abgelehnt.

Die Einschränkung der Entschädigungspflicht der Eisenbahn für verloren oder gestohlene Frachten wird erwogen. Der Höchstbetrag soll 20 Mark für ein Kilogramm sein.

In Schweden ist ein großer Konzern gebildet worden zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Schweden und Rußland. Der Konzern umfaßt 20 größere Unternehmungen mit einem Gesamtkapital von etwa einer Milliarde Kronen.

Die Wert von Blohm und Boff in Hamburg zeigt die Wiederaufnahme des Arbeitsbetriebs auf der Wert am 1. u. M. an.

Der Aktionsausschuß der vereinigten kommunistischen Partei in Breslau wurde verhaftet, ebenso wegen Weisheit zum Landesverrat eine Anzahl Flugblattverteiler dieser Partei.

Der Kaffeefuhrverein, rechtsfähiger Verein Hamburg, gibt bekannt, daß bis auf weiteres bis zu einem Höchstpreise von 12 M pro Pfund Zahlung an das Ausland Einfuhrbewilligung für Kaffee erteilt wird.

Der Ministerialdirektor Dr. ing. Bredow wurde zum Staatssekretär im Reichspostministerium für den Bereich des Telegraphen- und Fernsprechwesens ernannt.

Blutiges Ostern.

Die wahnstinnigen Politiker, die in Deutschland ihre Diktation aus Moskau empfangen, haben zur Schande Deutschlands die Ockerzeit benützt um durch eine Schreckensherrschaft Politik zu machen. Mit einer Gewissenlosigkeit ohne gleichen haben eine Anzahl Kommunisten in Deutschland Eisenbahnbrücken, Bahnhöfe, öffentliche Gebäude und auch Landhäuser in einer Anzahl Städte Mitteldeutschlands durch Dynamitbomben in die Luft gesprengt oder doch schwer beschädigt. Das Bestreben dieser wahnstinnigen Kommunisten ging dabei offenbar dahin, erst ganz Mitteldeutschland unter ihre Schreckensherrschaft zu bringen und dann von dort aus auch im Ruhrgebiete, dann in Sachsen und wohl auch in Verla dem Kommunismus zur Herrschaft zu verhelfen. Dieser wahnstinnige Plan ist aber gescheitert, denn im Grunde genommen wurde er doch mit ganz unzulänglichen und verkehrten Mitteln unternommen und man darf wohl auch sagen, von der großen Mehrheit der vernünftigen deutschen Arbeiter auch verdammt. Wie aus Halle und Esleben gemeldet wird, ist auch inzwischen die Aktion der Sicherheitspolizei in der Provinz Sachsen mit allem Nachdruck fortgesetzt worden und hat dazu geführt, daß die Räubersführer meist schon entflohen sind. Es sind auch eine sehr große Anzahl von Verhaftungen vorgenommen worden. Kleinerer Versuche von Aufruhr hatten sich auch in einem Vororte von Leipzig, in Mödern, gezeigt, doch ist auch dieser Versuch schnell durch die Sicherheitspolizei unterdrückt worden. Am

schlimmsten war es in dem großen Beunwerke bei Halle, wo sich die Kommunisten eine Zentrale errichtet und ihre Plünderungen und Raubzüge auch auf die Nachbardsdörfer ausgedehnt hatten. Doch war auch dort schon am Montag Reichswehr aus Düsseldorf und Hannover und anderen Orten eingetroffen und waren die Aufrührer durch einen Angriff von allen Seiten zurückgedrängt worden, und sie werden wohl inzwischen vollständig niedergeschlagen worden sein. Diese verdammentwerten kommunistische Bewegung hat aber nicht nur ihre traurige Seite, sondern sie zeigt auch noch weiter sehr große wirtschaftliche Gefahren und politische Mängel. Von Leipzig haben nämlich die Kommunisten den Versuch gemacht, den Generalfreik zu proklamieren, und soll dieser Generalfreik auf kommunistische Art auch möglich mit Gewalt erzwungen werden. Die Mehrheitssozialisten und unabhängigen Sozialdemokraten haben sich aber gegen den Generalfreik erklärt und dürften deshalb aus diesem Bestreben auch nur eine Beunruhigung der Bezirke herauskommen. Sehr schlimm steht es aber im Bezug auf die politische Einwirkung dieser weitverzweigten kommunistischen Anschläge, denn der Parlamentarismus, der nun doch die wahre Regierungsart in Deutschland sein soll, ist durch die Kommunisten auf das schwerste gefährdet worden. Durch Mord und Brand und Lüge kann die Lage der Arbeiter niemals verbessert werden.

Verlässliche und sächsische Angelegenheiten
Pulsnitz und Pulsnitz M. S. (Vortrag.)
Der vor kurzem verselbständigten Ortsgruppe Pulsnitz

